

Thüringer Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport
Herrn Minister Helmut Holter
Werner-Seelenbinder-Str. 7
99096 Erfurt

Mainz, 1.3. 2021

Sehr geehrter Herr Minister,

im Zusammenhang mit der Wiedereinführung des Präsenz- bzw. Wechselunterrichts Ende Februar 2021 haben wir aus den aktuellen Regularien einiger Kultusministerien die an die Schulen gerichtete Aufforderung entnommen, den Unterricht vor allem in der Primarstufe zunächst weitgehend auf die sog. „Kernfächer“ zu beschränken.

Beraten werden Sie als verantwortliche Kultusministerinnen und -minister in der KMK u.a. auch von dem einflussreichen, an leitender Stelle tätigen Bildungsforscher Prof. Dr. Olaf Köller, der sich am 30.01.2021 auf www.zdf.de mit folgender Äußerung hervortat: *„Die Kompetenzen in Deutsch und Mathematik sind prägend und zentral für die berufliche Karriere. Und dann muss man in dieser besonderen Zeit auch mal die Kröte schlucken, dass man auf einzelne Fächer verzichtet.“* In einem Interview der „Welt“ vom 03.01.2021 hatte Köller diese Aussage bereits eindeutiger und radikaler vorgebracht: *„Auf Fächer wie Musik, Religion oder Sachunterricht müsste man verzichten.“*

Als musikpädagogischer Fachverband mit über 5.000 Mitgliedern und Sprachrohr aller Musiklehrerinnen und Musiklehrer in Deutschland, sehen wir solche Bestrebungen äußerst kritisch und möchten hier zunächst auf die in den Bundesländern geltenden Rahmenbedingungen für Präsenzunterricht hinweisen, die ausdrücklich den Regelunterricht in allen Fächern der jeweiligen Stundentafel ermöglichen. Selbstverständlich muss dies auch für den Musikunterricht gelten!

Nachdrücklich distanziert sich der BMU von den Äußerungen Herrn Professor Köllers. Diese einseitige Auffassung von Bildung schadet unseren Kindern und Jugendlichen! Ausgerechnet ein renommierter Bildungswissenschaftler verkennt, dass laut OECD Lernkompass 2030 die *„Forschung bis heute nichts [kennt], das die kognitive Leistungsfähigkeit von Kindern in vergleichbarer Weise oder Dimension fördert wie Musik- und Kunstunterricht. Die Beschäftigung mit den Künsten hilft Lernenden auch, Empathie zur Stärkung von emotionalem Engagement, von emotionaler Verpflichtung und Beharrlichkeit zu entwickeln.“* Darüber hinaus hat Musik einen Wert an sich. In unserer multikulturellen Gesellschaft ist Musikunterricht nicht nur bildungsrelevant, sondern gesellschaftstragend!

[weiter auf S. 2](#)

S. 2

In diesem Sinne appelliert der Bundesverband Musikunterricht an alle Kultusministerinnen und -minister, den Schülerinnen und Schülern in Deutschland auch in Pandemiezeiten ein umfassendes Bildungsangebot zu unterbreiten und sich dafür einzusetzen, dass in den Schulen die vielfachen Möglichkeiten des Musikunterrichts genutzt werden können und dürfen!

Wir möchten Sie bitten, unsere Position auch in Ihre Beratungen innerhalb der KMK mit einzubeziehen und verweisen diesbezüglich auf unsere Pressemitteilung „Verzicht auf Musikunterricht gefährdet die Menschen- und Persönlichkeitsbildung“ vom 26.02.2021 (s. www.bmu-musik.de)

Eine eingehende Auseinandersetzung mit der Thematik liefert auch der beigefügte Essay "[Wie wir mit Musik lernen müssen, unsere Welt \(wieder\) zu verstehen!](#)" (25.02.2021) von BMU-Präsident Jürgen Oberschmidt.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt
Präsident



Dr. Michael Pabst-Krueger
Präsident